



Nachhaltig in Bewegung

Die Rechnungslegung international tätiger Unternehmen ist überaus anspruchsvoll. Wie die Automobilbranche beweist, leisten professionelle Wirtschaftsprüfer wertvolle Hilfe.

AUTOR



Martin Matischiok, Partner
Financial Accounting Advisory
Services bei Ernst & Young. Sie
erreichen ihn per E-Mail:
martin.matischiok@de.ey.com

Hochkomplex und extrem anspruchsvoll, durchdacht und präzise bis ins kleinste Detail, überzeugend in Design und Ausführung: Der Jahres- und Konzernabschluss stellt für jeden CFO und sein Team immer wieder eine immense Herausforderung dar. Dies gilt nicht nur für börsennotierte Unternehmen. Auch international operierende Mittelständler mit weltweiten Produktionsstandorten und Tochterfirmen sind extrem gefordert.

Umfangreiche Aufgaben

Sollen sie zum Beispiel nach HGB oder nach IFRS bilanzieren? Erfüllen sie alle regulatorischen Anforderungen? Wo und wie stellen sie ihre Investitions- und Entwicklungskosten in die Bilanz ein? Und haben sie die Garantie- und Produktrisiken richtig ausgewiesen? Fragen wie diese lassen erahnen, warum Finanzverantwortliche sich bei der Bewältigung der vielen und oft hoch komplizierten Auf-

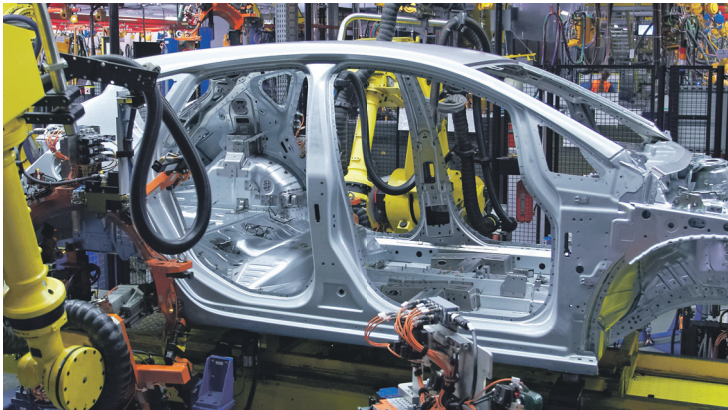


Foto: iStockphoto (1)

Automobilproduktion: Der Jahresabschluss fordert viele Zulieferer

gaben, die der Jahres- und Konzernabschluss mit sich bringt, Unterstützung ins Haus holen. Das gilt unabhängig davon, ob dieser nach HGB-, IFRS- oder den US-GAAP-Regeln aufgestellt werden muss. Die Expertise unabhängiger Wirtschaftsprüfer gibt Mandanten sowie ihren Investoren und Kreditgebern Sicherheit. Schließlich schaffen verlässliche und transparente Informationen Vertrauen und bilden das Fundament für weiteres Unternehmenswachstum. Bestes Beispiel ist die Automobilbranche mit ihren vielen Zulieferern. Gerade international operierende Unternehmen können von einer weltweit

vernetzten Abschlussprüfung profitieren. Denn für mittelständische Zulieferer mit Niederlassungen in außereuropäischen Ländern ist es oft schwierig, die verschiedenen Zahlen zu prüfen, zu konsolidieren und sie adäquat zu bilanzieren. Um die Abschlussprüfung dennoch zu gewährleisten, ist ein weltweit konsistentes Prüfungsvorgehen hilfreich. Ein einheitlicher Ansatz erhöht die Effizienz und spart Kosten. Wirtschaftsprüfung ist dabei nicht nur auf bilanzielle Themen beschränkt. Auch wenn es um Compliance- und Corporate-Governance-Fragen, um die Aufdeckung von Wirtschaftsde-

likten oder um das Treasury-Management geht, ist Know-how von außen wertvoll. Es schützt damit sowohl das Unternehmen der Automobilzulieferindustrie als auch die Investoren vor unliebsamen Überraschungen.

Weites Themenspektrum

Für viele Unternehmen sind volatile Finanzmärkte, schwankende Rohstoffpreise und unsichere Absatzmärkte ein großes Thema. Die Aufgabe besteht darin, diese Risiken adäquat und transparent in der Rechnungslegung abzubilden. In der Automobilbranche spielen zudem Umweltgesichtspunkte eine extrem wichtige Rolle. Bei der Produktion gewinnt der Nachhaltigkeitsgedanke immer mehr an Gewicht. Stakeholder wollen heute beurteilen, wie nachhaltig ein Unternehmen produziert, was es für seine Mitarbeiter leistet und wo es sich sozial engagiert. Wirtschaftsprüfer checken Nachhaltigkeitsberichte und die dafür erforderlichen internen Berichtssysteme; ebenso helfen sie, die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit in den Management- und Berichtsprozessen zu analysieren und zu optimieren – mit dem Ziel, den wirtschaftlichen Erfolg ihrer Mandanten nachhaltig zu sichern und zu steigern.

ANGEBOTE DER WOCHE

Drei ausgewählte Unternehmen, die zum Verkauf stehen. Details und weitere Angebote unter: www.dub.de

01

STB-KANZLEI IM RAUM FREIBURG

Branche	Dienstleistungen
Umsatz	500.000 Euro
Mitarbeiter	3
Gewinn	210.000 Euro
Preis	600.000 Euro
Vermittler	Just AG/ www.just-ag.com

02

HOCHWERTIGES EINRICHTUNGSHAUS

Branche	Handel
Umsatz	2 Mio. Euro
Mitarbeiter	9
Gewinn	60.000 Euro
Preis	450.000 Euro
Vermittler	K.E.R.N. – Die Nachfolgespezialisten/ www.kernundpartner.de

03

HOTELBETRIEB UND RESTAURANT

Branche	Gastgewerbe
Umsatz	1 Mio. Euro
Mitarbeiter	11
Gewinn	200.000 Euro
Preis	2 Mio. Euro
Vermittler	IfW Niggemann & Partner GmbH/ www.ifwniggemann.de

Gewinn durch sanften Rückzug

Wie trennt man Geschäftsführungs- und Gesellschafterfunktion? Wie sichert man die langfristige Verbindung zu den Altgesellschaftern? Das sind typische Fragen einer jeden Nachfolgeregelung. Ein Erfolgsbeispiel.



Foto: iStockphoto (1)

Unternehmensübergabe: Alteigentümer und Investor arbeiten Hand in Hand

AUTOR



Valentin Reissen
ist geschäftsführender
Gesellschafter der Kai Capital
Management GmbH & Co. KGaA
mit Sitz in Düsseldorf.

Die frühzeitige Nachfolgeregelung innerhalb der Familie wird immer seltener. Dabei würden wohl die meisten Unternehmer diese Lösung favorisieren. Schließlich bietet sie die Möglichkeit, den Sohn oder die Tochter über einen längeren Zeitraum kontinuierlich an die Aufgaben in der Unternehmensspitze heranzu-

führen und zu begleiten. Gleichzeitig bedeutet die schrittweise Übertragung von Verantwortung für den Seniorchef einen sanften Rückzug aus dem operativen Geschäft. Doch braucht es für diese Lösung keinen Nachfolger aus der Familie. Im Rahmen eines sukzessiven Übergangs, bei dem ein Investor zunächst die Anteile übernimmt, den Altgesellschafter aber noch an die zukünftige Entwicklung bindet und ein neuer Geschäftsführer gemeinsam aufgebaut wird, folgt einem ähnlichen Prinzip. Dies bringt Vorteile für beide Seiten, wie ein aktuelles Beispiel zeigt.

Sicherung des Unternehmens

Rita Carlone, geschäftsführende Gesellschafterin der ConceptColor GmbH, einem Unternehmen, das im Bereich der Oberflächenveredelung, insbesondere von Aluminium, tätig ist, entschloss sich in 2012 einen Käufer für ihr Unternehmen zu suchen, da es innerhalb der Familie keine Nachfolgelösung gab. Dabei stand für die 60-Jährige die langfristige Sicherung des Unternehmens im Vordergrund. Nach verschiedenen

Kontakten, die mit Beraterhilfe hergestellt wurden, kam es Anfang Oktober 2012 zum ersten persönlichen Kontakt zu Kai Capital Management GmbH & Co. KGaA, einer kleinen Industrieholding aus Düsseldorf, die sich langfristig an mittelständischen Unternehmen beteiligt. Die ersten Gespräche führten dazu, dass es schnell zu einem de facto exklusiven Prozess kam, der bereits im Dezember 2012 durch die notarielle Beurkundung seinen Abschluss fand. Einen derartigen Unternehmensverkauf in nur zirka vier Monaten zu realisieren ist sicher untypisch und war nur möglich, da die gemeinsam gefundene Lösung die Interessen aller Beteiligten vollständig abdeckte.

Zeitgewinn für die Nachfolge

Rita Carlone bleibt die nächsten Jahre als allein verantwortliche Geschäftsführerin im Unternehmen tätig. Kai Capital Management hat 100 Prozent der Anteile übernommen und berät Rita Carlone im Wesentlichen in Fragen der Strategie, des Controllings sowie der Finanzierung. In diesen Jahren werden Carlone und Kai

Capital Management gemeinsam einen Nachfolger für die Geschäftsführung identifizieren und aufbauen. „Die gefundene Lösung entspricht in allen Aspekten meinen Vorstellungen. Ich wollte von vornherein den Gesellschafterwechsel vorziehen und den neuen Inhaber und das Unternehmen als Geschäftsführerin weiter unterstützen“, erklärt Carlone. Über ihre private Vermögensverwaltungsgesellschaft bleibt sie langfristig die Vermieterin der Betriebsimmobilie. Da diese auf die Belange des Unternehmens zugeschnitten wurde, ist Rita Carlone auch langfristig am wirtschaftlichen Wohlergehen von ConceptColor interessiert. Kai Capital Management konnte ein attraktives und gut aufgestelltes Unternehmen erwerben und kann die immer sensible Frage der zukünftigen Geschäftsführung in zeitlichem Abstand vom Erwerb der Anteile und gemeinsam mit der Verkäuferin angehen. Es ist immer von Vorteil, wenn man die Frage der späteren Geschäftsführung losgelöst vom Kauf selbst und in Zusammenarbeit mit der Verkäuferin angehen kann.